



Turbulent ging es beim Barrikadenkampf zwischen Heckergruppe und den Ranzengardisten zu: Historisch getreu wurden die Revoluzzer festgenommen. Weiter Fotos auf der dritten Lokalseite.

Foto: Ulrich Marx

Barrikadenkampf und Umzug

Freiheitsfest mit mannigfaltigen Höhepunkten / Der Gesang gehört dazu / Mit Böllerschüssen eröffnet

Offenburg feierte aus dreifachem Grund: Tausende genossen gestern und am Samstag das Ambiente beim Offenburger Freiheitsfest. Die Biedermeiergruppe beging ihren 20. Geburtstag. Rund ums Ritterhaus wurde das Museumsfest gefeiert. Die Delegation aus Offenburgs Partnergemeinde Altenburg fühlte sich heimisch.

Von Volker Gegg

Offenburg. »Das ist etwas Besonderes – soartig und gemühtlich«, sagte Margit Huber am Samstagabend beim kultigen Offenburger Salmen. Handgemachte Musik erklang an den Ständen, Buden und Nischen in der Kesselstraße oder in der Bauerngasse. Es gab Festbier, Badisches Vesperbrett, saure Bohnen oder Bratkartoffeln beim Freiheitsnock. Sven

Schaller, Zunftmeister der Offenburger Hexenzunft, machte es sich mit Zunftkollegen an Omars Esszimmerisch in der Kesselstraße gemütlich und feierte bei Schorle und Josef Menzers Hausrunk, einem mit Chili verfeinerten Selbstgebrannten, bis in den späten Abend hinein.

Auch viele Gäste aus Offenburgs Partnerstadt Altenburg fanden mit ihren Offenburger Freunden nach dem Festakt im Salmen noch den Weg auf den Freiheitsnock und plauderten und sangen mit ihren Gastgebern bis über die Sperrstunde hinaus.

Punkt 12 Uhr startete am Sonntag der Freiheitstag mit Kanonensalut, gezündet von der Offenburger Heckergruppe. Die Revoluzzersechar hatte ihr Btwak am Samstag direkt vor dem Salmen aufgebaut. Gefeierte wurde am gestrigen Sonntag bereits schon eine Stunde früher mit bekannten und unbekanntem Revolutionsliedern beim Querbeet-Spezi-

al-Singen im Salmenaal. »Es läuft alles prima und das Wetter macht mit«, freute sich Offenburgs Kulturchefin Carmen Lösch, mit Heckerhut kostümiert.

In der Bauerngasse sorgte an beiden Tagen die Althistorische Narrenzunft für Speis und Trank und am Sonntag ging es beim Live-Slam auf der Festbühne um Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Historisch getreu

Beindruckend war der große Festumzug mit allen Beteiligten von der Heckergruppe über die Ranzengarde der Althistorischen über die Offenburger Biedermeiergruppe, der Folkloregruppe Altenburg sowie der Falknerei Berlin mit ihren Greifvögeln. Für beste Stimmung sorgte auf der Festbühne das Rindfleischquartett sowie »Im Hubbes sind ni Kumbel« mit typisch bairischem Liedgut, während fast zur gleichen Zeit auf dem Gerichtsplatzplatz Tänze der Bie-

dermeier und der Altenburger Folkloregruppe zu bewundern waren.

Ein Höhepunkt beim Freiheitstag ist der Barrikadenkampf am Nachmittag in der Lange Straße mit der Heckergruppe, der Ranzengarde sowie den Bürgergarden aus Kehl und Villingen. Getreu der historischen Vorgabe hatte die Offenburger Heckergruppe als Revoluzzer das Nachsehen und wurde trotz personeller Unterstützung aus Kehl und Villingen von den Ranzengardisten der Althistorischen Narrenzunft wieder in Beschlag genommen.

Danach gab es historischen Input für die Besucher auf der Freiheitstreppe beim Salmen mit Theaterszenen unter der Regie von Sigi Schwarz.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 1AE38
Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de/videos | Video-code: P26T

Beim Museum wurde groß gefeiert

Offenburg. Das Ritterhaus-Museum hatte gestern den ganzen Tag im Rahmen des Museumstests sämtliche Türen geöffnet und bot Sonderführungen, Live-Musik, und zahlreiche Aktionen im gesamten Haus.

Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Freiheitstests auch der Gerichtsparkplatz vor dem Museum ins Festgeschehen integriert. Hier präsentierte sich nicht nur die Biedermeiergruppe, die in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feierte, sondern auch die Partnergemeinde Altenburg mit regionalen Produkten.

Rund um die Schokolade informierte ein afrikanischer Chocolatier. Der »Eine-Welt-Markt« überzeigte mit Produkten von Afrika bis Asien.
Foto: Ulrich Marx

